

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Rühlschnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 93.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 24. April.

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Bolkammerstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anstrenger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamazeile 30 Pfg. Am amtlichen Stelle kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechk-Ausgang Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens nachmittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: C a g e b l a t t

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 20. September 1907, betreffend das Reinigen der Straßen von Kehricht wird aufgehoben. An ihre Stelle treten die nachstehenden Bestimmungen:

1. Die Eigentümer der an die öffentlichen Straßen und Gassen unserer Stadt grenzenden — sowohl der bebauten, als auch der unbebauten — Grundstücke bzw. die Vertreter dieser Personen haben die Straßen bzw. Gassen jederzeit von Kehricht rein zu halten. Die Reinhaltung bezieht sich auf die Länge des Grundstücks und bis zur Mitte der Straße bzw. Gasse, umfasst also nicht allein den Fußweg und das dazu gehörige Schnittgerinne, sondern auch einen Teil der Fahrbahn. An einseitig bebauten Straßen ist die Reinhaltung sogar über die Mitte der Straße hinaus zu erstrecken, jedoch nur auf eine gesamte Breite von 5 m.
2. Die nach Ziffer 1 verpflichteten Personen haben allwöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs und Sonnabends, außerdem aber an den Tagen vor Feiertagen im Laufe des Nachmittags bis zum Eintritte der Dunkelheit lehren zu lassen. Hierbei sind zur Verhütung von Staub bei trockener

3. Bitterung die zu reinigenden Flächen gehörig mit Wasser zu besprengen und die zusammengekehrten Haufen bis zu deren Entfernung von der Straße gleichmäßig anzuleuchten.
3. Das Wegschaffen des Kehrichts ist gleichfalls eine Verpflichtung der unter 1 erwähnten Personen, es erfolgt also nicht mehr durch Beauftragte der Stadtgemeinde.
4. Unter Straßen und Gassen im Sinne dieser Bekanntmachung sind nicht allein die in städtischer Unterhaltung befindlichen, sondern auch die fiskalischen zu verstehen.
5. Zuwiderhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs geahndet.
6. Die vorstehenden Bestimmungen treten sofort mit der Verkündung in Kraft.
7. Wegen der Reinhaltung der Straßen von Schnee und Eis wird auf die Bekanntmachung vom 29. November 1901 verwiesen.

Lichtenstein, am 7. April 1909.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

* Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, trifft am 3. Mai zum Besuche des Königs in Dresden ein.

* Die österreichische Regierung hat das ungarische Bankprojekt abgelehnt, die Kräfte wickeln sich zu.

* Die türkischen Christenmehdars sollen sich auf Caesarea, Alexandrette und Damaskus ausgebreitet haben.

* Die Abiegung des Sultans Abdul Hamid scheint bevorzustehen.

* Der russische Gesandte notifiziert gestern der bulgarischen Regierung die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens durch Rußland. Auch Frankreich hat im Einverständnis mit England beschlossen, die Unabhängigkeit Bulgariens im Prinzip anzuerkennen.

Die unentschiedene Lage des Sultans.

So schnell, wie das ungeduldige Europa erwartete, scheinen die Dinge in und um Konstantinopel sich nicht zu entwickeln zu wollen. Bis jetzt ist, soweit die Lage sich von hier aus beurteilen läßt, eine Entscheidung weder zum Guten, noch zum Schleim gefallen. Die Verhandlungen mit dem Sultan dauern fort. Immer mehr aber konzentriert sich, das ist unverkennbar, die gesamte Regierungsgewalt im jungtürkischen Heerlager bei San Stefano. Ganz ersichtlich

zwischen hat der militärische Vorkampf auf den Jildizstapel anscheinend begonnen. Die gegenwärtige Unentschiedenheit kann nicht lange mehr andauern.

Aus der Natur der vorliegenden Telegramme registrieren wir folgende:

Konstantinopel. Der Ministerrat beratschlagt über nachstehende Bedingungen der Annahmeschirmes: 1. alle an den letzten Vorgängen Schuldigen werden bestraft; 2. die Konstantinopeler Garnison wird in ihrem überwiegenden Teile entfernt; 3. die drei Salonikier Jägerbataillone werden wegen verräterischer Haltung entwaffnet und ausgeliefert, die Mannschaften in Makedonien beim Umbau besetzt; 4. über Konstantinopel wird der Belagerungszustand verhängt; 5. die Leibgarde des Sultans, die Jildizgarnison und andere Teile der Umgebung des Sultans werden ausgewechselt; 6. ein dem Parlament genehmes Kabinett wird ernannt. Bei Erfüllung dieser Bedingungen sollen die Truppen nicht in die Stadt einrücken, sie werden aber marschbereit bleiben.

Konstantinopel. Einer Konsulardepeche zufolge hat sich die Bevölkerung in Damaskus und anderen Orten unter der Einwirkung der Zivil- und Militärbehörden beruhigt. Nach einer weiteren Depeche wird die Zahl der Opfer während der armenischen Massaker in dem Vilajet Adana auf 15 000 (?) geschätzt. Ganze Dörfer sind vernichtet worden. Die Vilajetbehörden verlangen von dem armenischen Bischof zur Rechtfertigung vor Europa die Erklärung, daß die armenische revolutionäre Bewegung die Massaker hervorgebracht habe, sie drohen, andernfalls alle Lebenden zu vernichten. Die Armenier in Konstantinopel und anderen Orten sind sehr gedregt.

Konstantinopel. Deputiertenkammer und Senat hielten gestern eine gemeinsame Sitzung unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Said Pascha ab. Die Sitzung wurde für geheim erklärt und beschloßen, das Vorgehen der makedonischen Armee zu legalisieren und den beiden von der Armee erlassenen Proklamationen zuzustimmen. Klöcklich wurden auf dem Meereslauf Kriegsschiffe im Nagaschickum sichtbar und kurz darauf erschien im Saale ein Marineoffizier, der namens der Flotte erklärte, die Seestreitkräfte ständen dem Parlamente zur Verfügung. Das Parlament beschloß sodann, sich als Nationalversammlung zu konstituieren und eine Proklamation zu erlassen, in der es heißt, das Vorgehen der Belagerungsarmee entspreche den Wünschen der Nation und jedermann sei der Belagerungsarmee zum Gehorsam verpflichtet. Daraus erklärte sich die Nationalversammlung in Bernanens. Der während der Urwahlen gewählte Präsident Mustafa legte seine Würde zu Gunsten Ahmed Nizas nieder.

Konstantinopel. Da bis in die späten Nachstunden etwas über die Stellung und Lage des Sultans nichts bekannt geworden ist, herrscht Aufregung in der Stadt. Man macht sich auf Straßenkämpfe gefaßt, da außer den Jildiz-Truppen noch 5000 Sol-

daten geschworen haben, den Sultan bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. (?)

Saloniki. Da sich der jehige Scheich ul Islam den Forderungen der Jungtürken in Bezug auf den Sultan nicht fügt und nur einen Thronwechsel zustimmt, soll ein anderer Scheich ul Islam ernannt werden.

Peteröburg. Gerüchtwiese verlautet, Jowofski habe dem Zaren vorgeschlagen, eine Aktion zur Rettung des Sultans einzuleiten.

Schredensherrschaft in Albanien.

Saloniki. Nach Nachrichten aus Monastir sind dort, wie der Deutschen Tageszeitung gemeldet wird, am Dienstag 1500 aufständische Albaner eingefallen und üben eine wahre Schredensherrschaft. Die Aufständischen stürmten in die Kasernen, ermordeten den Obersten und sechs Offiziere und übernahmen das Kommando über die eingeschüchterte Mannschafft. Der Wali ist geflüchtet, der Bürgermeister, der vor einigen Tagen ein Meeting zu Gunsten der Jungtürken einberufen hatte, wurde ermordet. Die Konsulate, insbesondere das serbische und griechische sind von Flüchtlingen überfüllt. Das jungtürkische Zentralkomitee hat 10 000 Freiwillige, die heute gegen Konstantinopel marschieren sollen, schleunigst nach Monastir dirigiert.

Kosofub. Die aufständische Bewegung der Albaner hat sich sehr rasch über das ganze nördliche Mazedonien und Albanien verbreitet. 8000 aufständische Albaner beherrschen das ganze Gebiet zwischen Baalkandeln, Debre, Brixend und Jpek. In Baalkandeln vertrieben sie den Bezirkshauptmann und ermordeten den jungtürkisch gesinnten Hauptmann der dortigen Infanterie-Kompanie. In den anderen genannten Orten haben die Albaner die ganze Nacht an sich gerissen. Überall verjaagten oder ermordeten sie die jungtürkischen Offiziere und riefen das Kommando über die Truppen an sich.

Deutsches Reich.

Dresden. Herr Finanzminister Dr. von Bülow hat sich im Auftrage der sächsischen Staatsregierung nach Berlin begeben, um in der Angelegenheit der Reichsfinanzreform mit den dortigen maßgebenden Stellen zu unterhandeln.

Berlin. Besuch Kaiser Wilhelms bei Kaiser Franz Joseph. Die Neue Freie Presse meldet die Absicht Kaiser Wilhelms, auf der Rückreise von Korfu, wie im vorigen Jahre, wieder dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abzustatten. Die Ausführung dieser Absicht sei zwar noch nicht ganz sicher, werde jedoch als höchst wahrscheinlich bezeichnet. Voraussichtlich werde die Begegnung der beiden Kaiser in der zweiten Woche des Monats Mai stattfinden.

Der Reichstag.

verhandelte gestern über den freiwilligen Antrag auf Herabsetzung der Geltungsdauer der Einfuhrzölle. Der Antrag wurde der Budgetkommission überwiesen. — Die konservative Fraktion des Reichstages



Prinz Mehmed Roshad, der turkische Thronfolger Sultan Abdul Hamid II. Türkei

bestehen im jungtürkischen Hauptquartier zwei Parteien, von denen die eine energisch die Abdankung des Sultans fordert, die andere diese Maßregel für überflüssig und gefährlich hält. Will man dem Korrespondenten des Matin glauben, so hätte sich Major Ender bei der ersteren, radikalere, unversöhnlichen Partei angeschlossen. Die Gegner der Abdankung oder der erzwungenen Abdankung dürften durch die Ankunft des Korpskommandeurs Mahmud Scheiwet Pascha eine wertvolle Unterstützung erhalten. In-

Radlo.
Pnds.
Arends.

ige.
ksein
Gross-
kannten
Ernst-
ebenen.
lafenen
ause in
statt.

ter
tein.
Palast
auspiel- und
embles
Reyer.
April 1909
Novität!
des Werk!
teinerin,
Aften von
u ch
n h. Ra h n.

Ritter von
ert Meyer
ella Morasch
von Agabang
a Selbig
ernh. Rahn
Bruder
Bernert
Batrizier von
use Grander,
line Wolf
er jüngere,
as Sohn
dr. Selemann
use Welber
berlobte
ny Waldau
Stadtvogt
Terpitz
im Hause
Berndt
arl Suella
erly Müller
lfred Beck
riedr. Terpitz
ers von

Bald
u. Frauen.
u. 3. Akt
ein.
Lugsburg.
Stäge:
den Herren
u rg und
125 Mk.
Stag 50 Pf.
Spezifisch
R. 2. Platz
0 Pfg.
1/2 Uhr.
Uhr.

lertromm.
ge
ngen oder
teiner Str